



Lebenssituation von MigrantInnen in Oberhausen

**Ergebnisse einer mündlichen Befragung
von Migrantinnen und Migranten
im Zusammenhang mit dem
Kommunalen Integrationskonzept**

Referentin: Ulrike Schönfeld-Nastoll, Stadt Oberhausen



Hintergrund

- **2003 wurde die Stadt Oberhausen in Kooperation mit dem damaligen Ausländerbeirat – heute Migrationsrat – aufgefordert mit allen relevanten Akteuren einen Migrationsbericht zu erstellen.**
- **Im Rahmen der Beteiligung der Stadt Oberhausen an dem „KOMM IN-NRW“ Projekt des Landes Nordrhein-Westfalen wurden die Aktivitäten im Kontext des Integrationskonzeptes finanziell unterstützt.**
- **Durch eine Befragung der zugewanderten Bürgerinnen und Bürger sollten vornehmlich die Bevölkerungsgruppen erreicht werden, die nicht in den kommunalen Migrantenselbtsorganisationen (MSO) organisiert sind. (nur 20 % der MigrantInnen werden über die MSO in Oberhausen erreicht).**
- **Ziel war es daher Informationen über die Lebenssituation von nicht organisierten Zugewanderten in der Stadt zu erhalten, um deren Erfahrungen in das Integrationskonzept einzubeziehen.**



Konzept der Befragung

- **Mündliche Befragung:** Standardisierter Fragebogen in deutscher und türkischer Sprache
- **Einsatz von:** 70 geschulten Interviewer/ innen
- **Befragungszeit:** 16. Januar bis 8. März 2006
- **Grundgesamtheit:** Ausländer und Deutsche mit einer 2. nichtdeutschen Staatsangehörigkeit im Alter 16 bis 80 Jahre und einer Wohndauer von mindestens 1 Jahr in Oberhausen
- **Netto-Stichprobe:** 2.178 Einwohner und Einwohnerinnen
- **Rücklauf:** 1.152 durchgeführte Interviews
- **Beteiligung:** 52 %



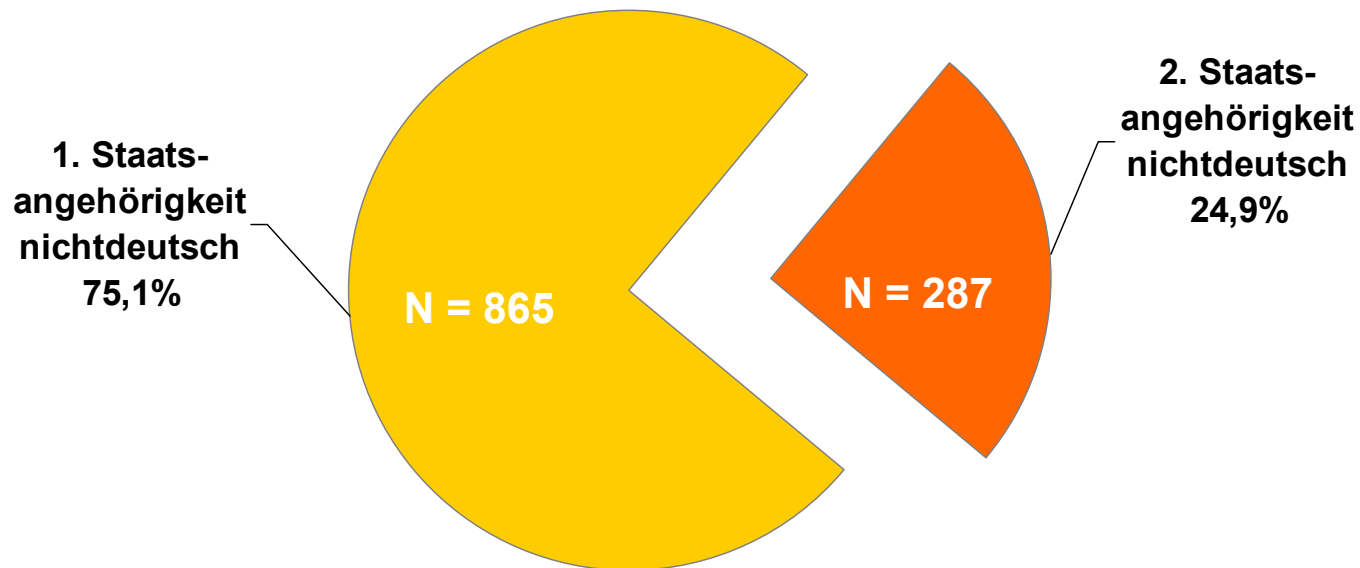
Themenschwerpunkte

- **Wohnsituation**
- **Zusammenleben mit Deutschen**
- **Freizeitaktivitäten/ Mitgliedschaft in Vereinen u. Organisationen**
- **Sprachkompetenz**
- **Zufriedenheit mit ausgewählten Lebensbereichen**
- **Fragen zur „Integration“ und „Diskriminierung“**
- **Demografie**



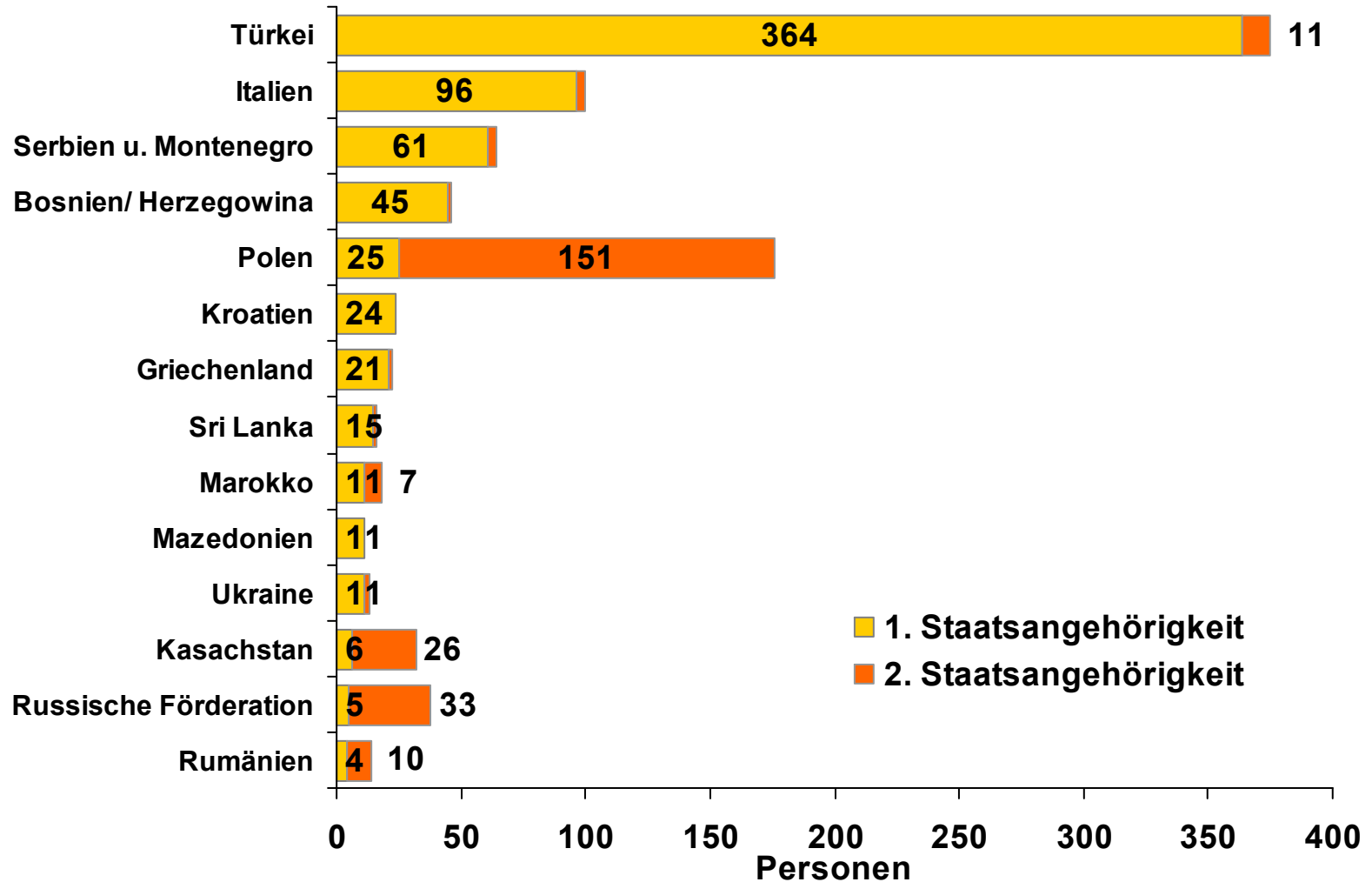
1. Staatsangehörigkeit nichtdeutsch:	24.420
2. Staatsangehörigkeit nichtdeutsch:	8.650
= Personen mit Migrationshintergrund:	33.070
Anteil an der Gesamtbevölkerung	= 15,1%

Befragte nach Staatsangehörigkeit



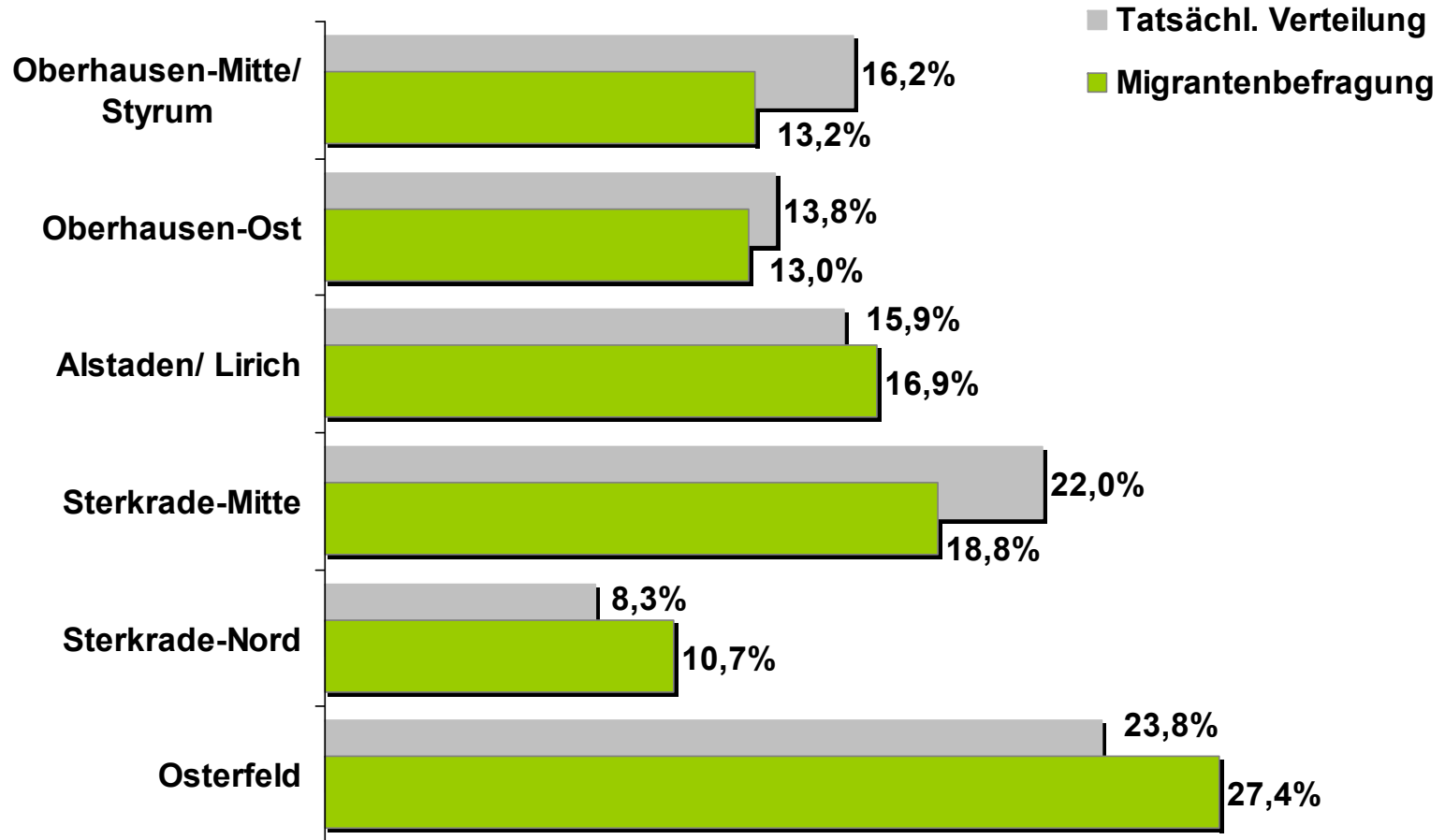


Befragte MigrantInnen nach ausgewählten Herkunftsländern



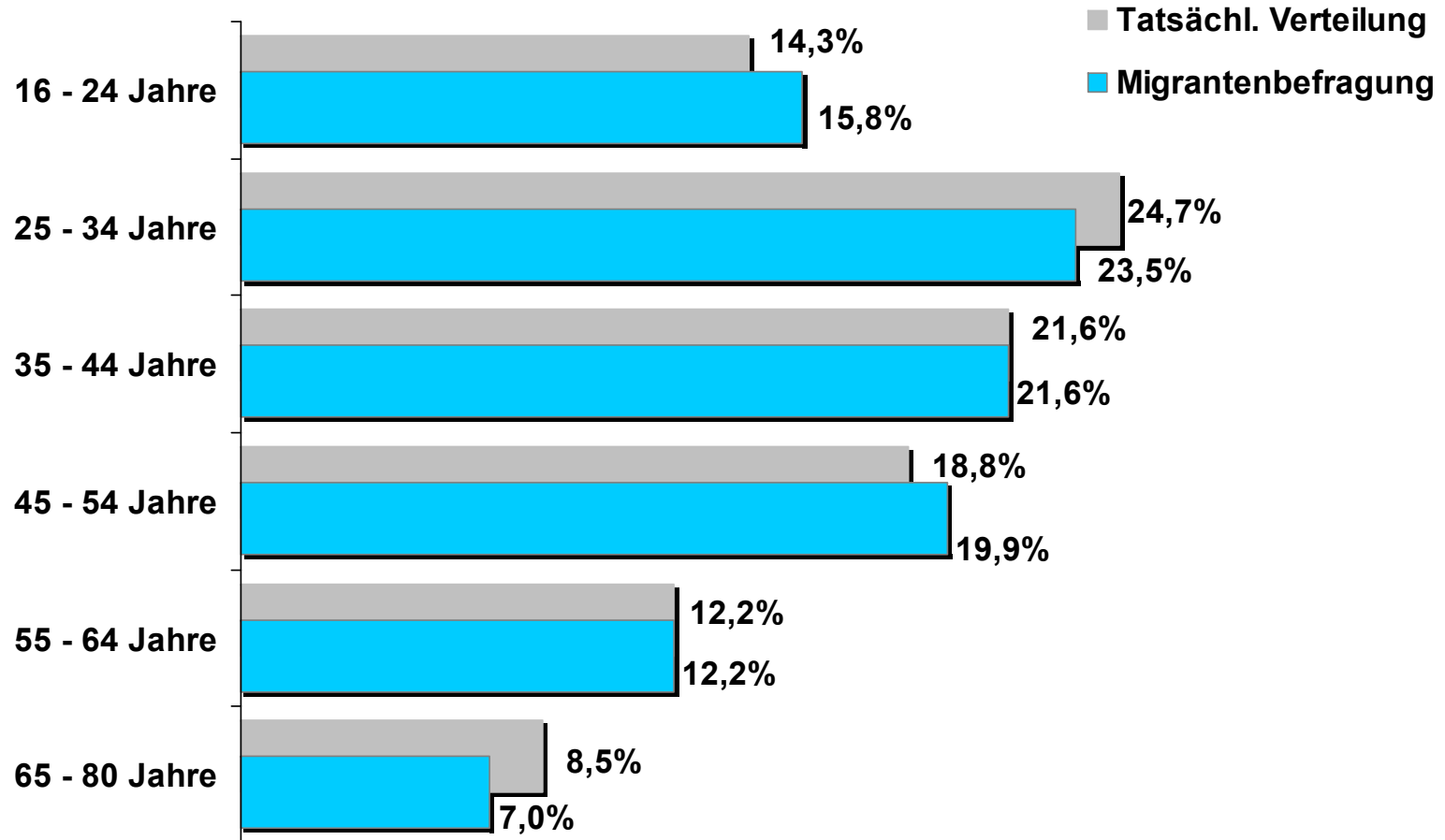


Wohnort der befragten MigrantInnen nach Sozialraum



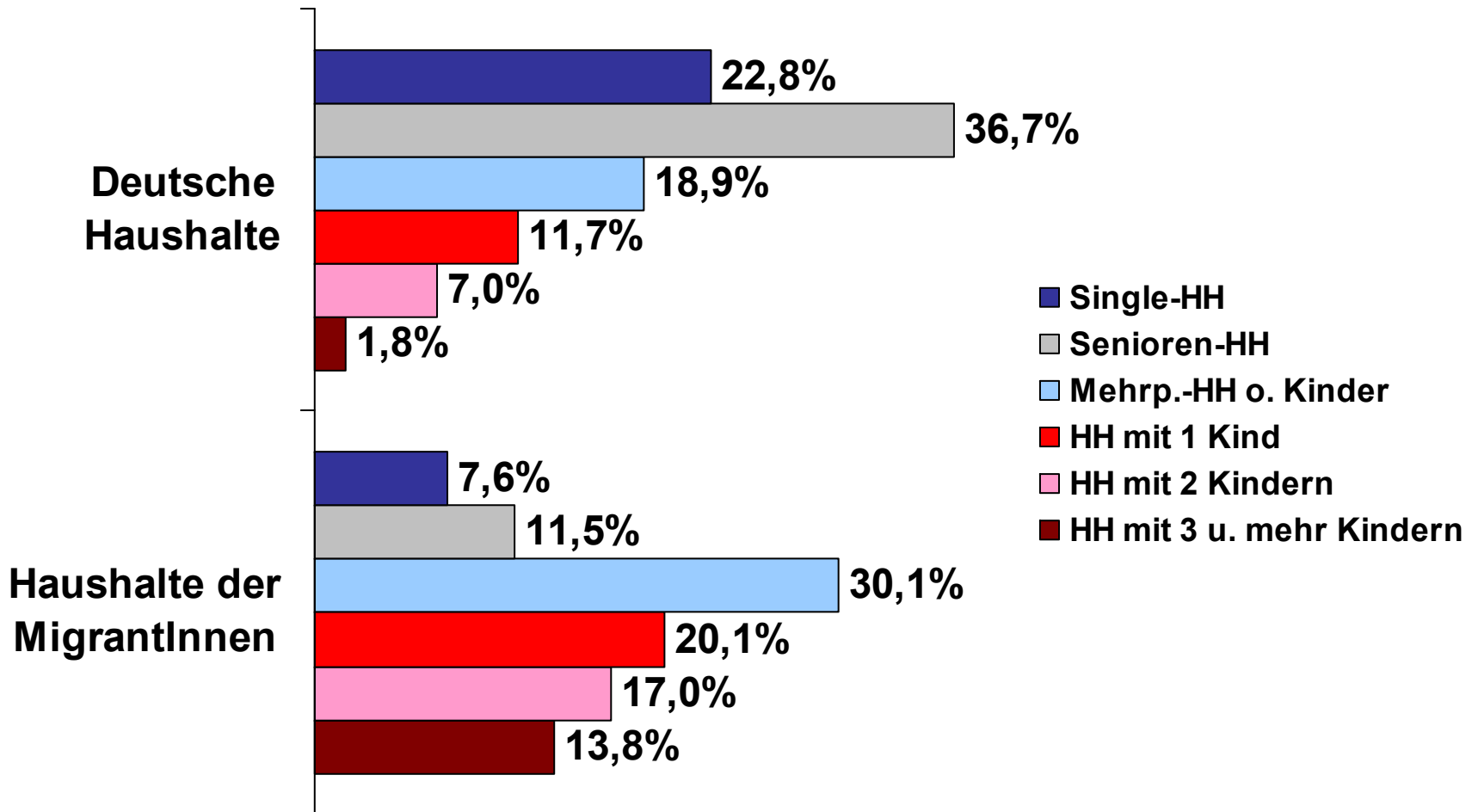


Alter der befragten MigrantInnen



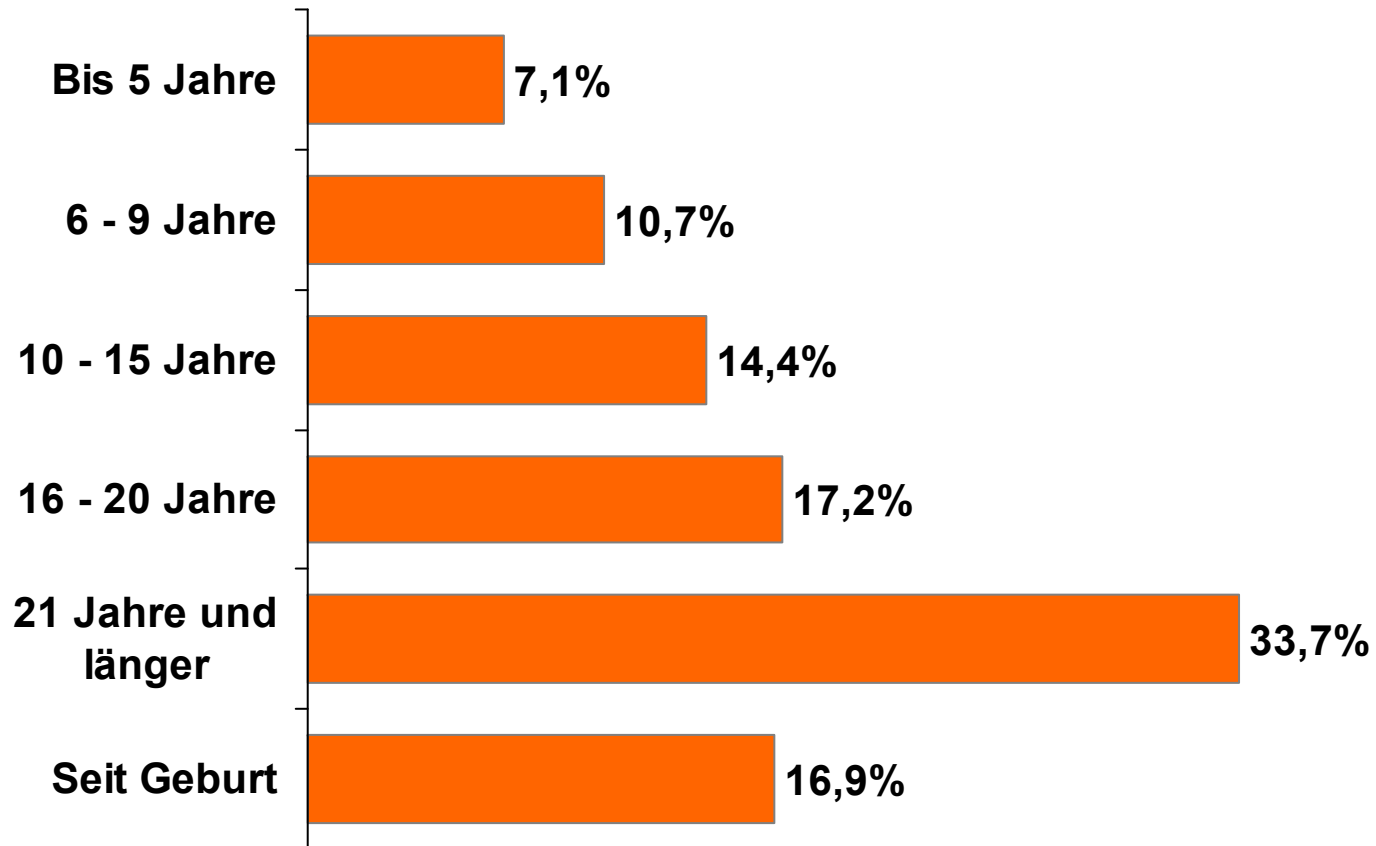


Vergleich der Haushaltsstruktur von Deutschen und MigrantInnen





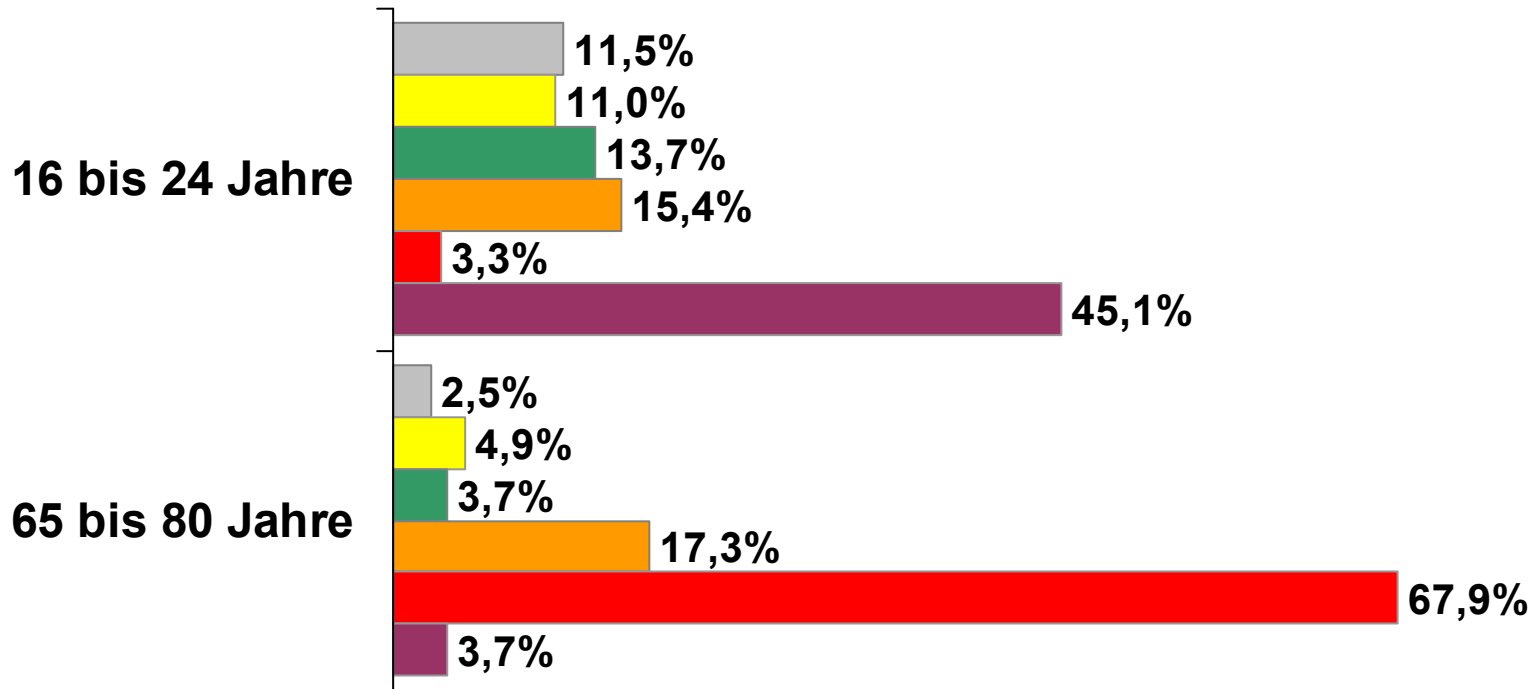
Seit wann leben Sie in Deutschland?





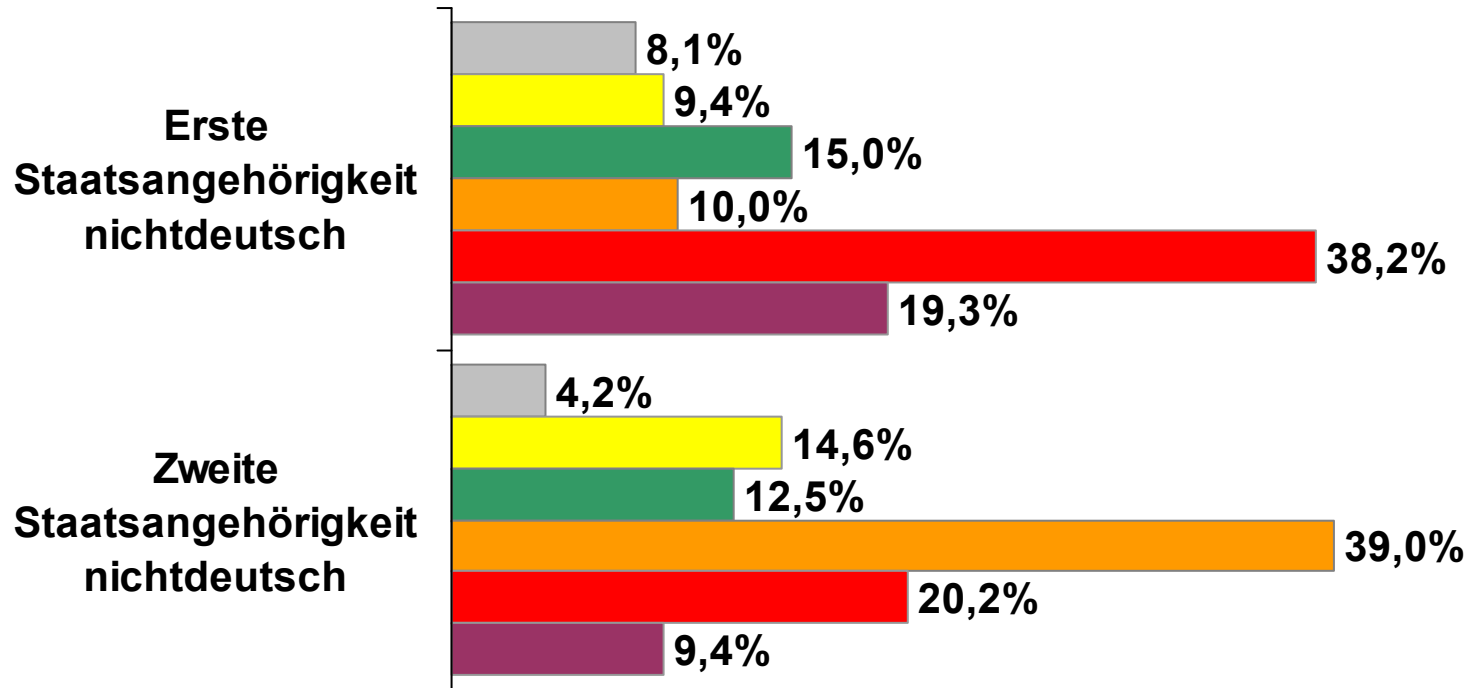
Seit wann leben Sie in Deutschland? - nach ausgewählten Altersgruppen -

- Bis 5 Jahre
- 6 - 9 Jahre
- 10 - 15 Jahre
- 16 - 20 Jahre
- 21 Jahre und länger
- Seit Geburt





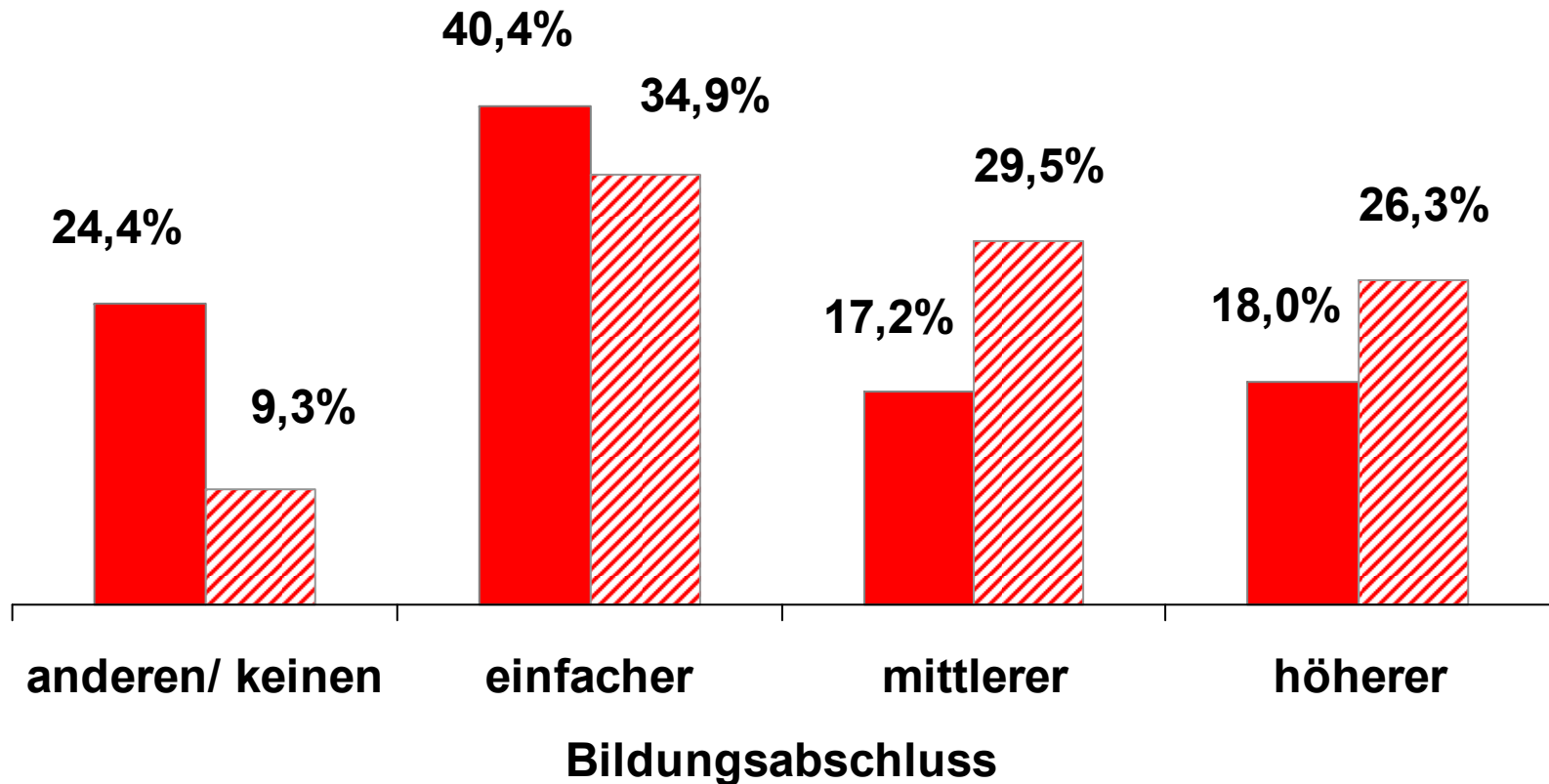
Seit wann leben Sie in Deutschland? - nach Staatsangehörigkeit -





Schulabschluss nach Staatsangehörigkeit

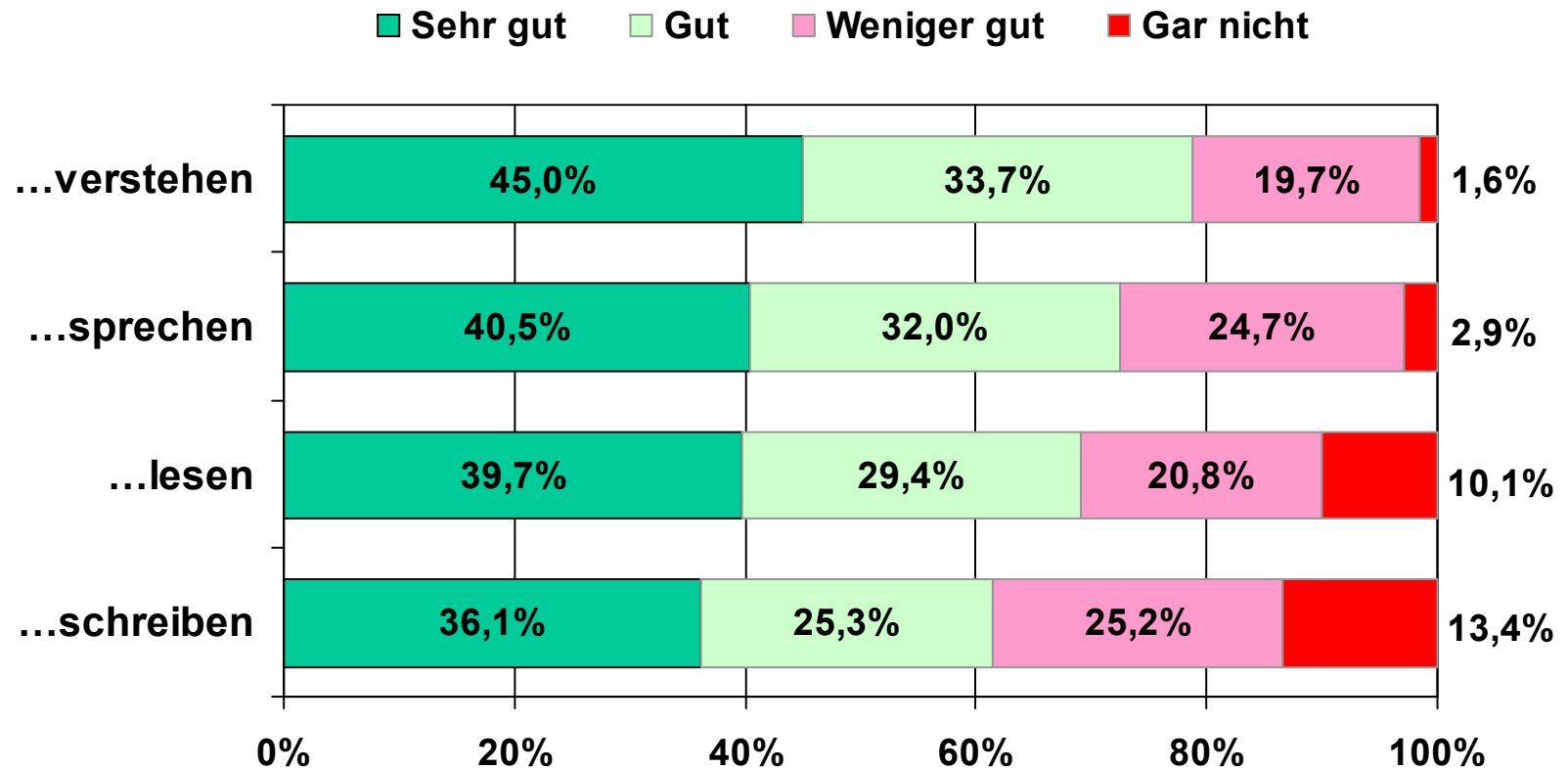
- 1. Staatsangehörigkeit nichtdeutsch
- ▨ 2. Staatsangehörigkeit nichtdeutsch





Subjektive Sprachkompetenz

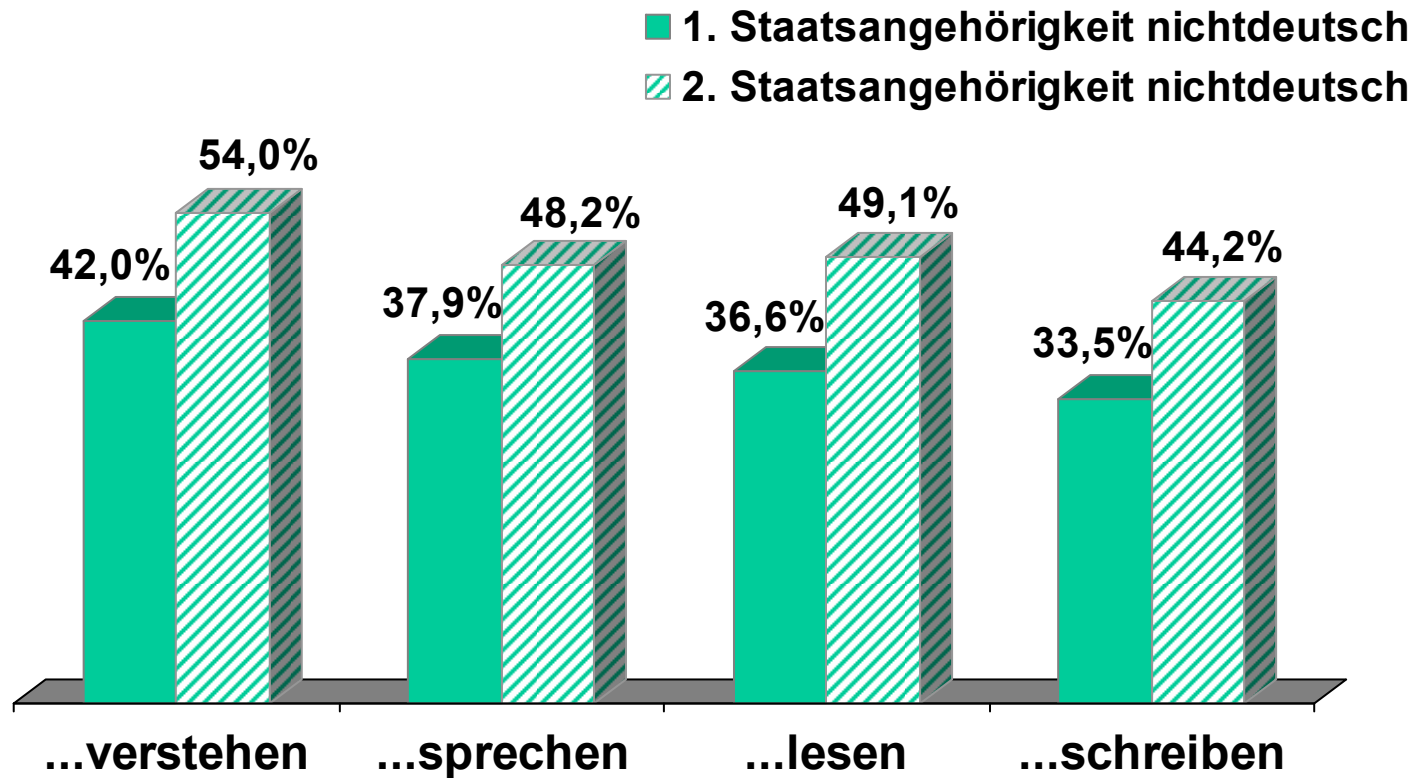
„Wie gut ... Sie die deutsche Sprache?“





Subjektive Sprachkompetenz nach Staatsangehörigkeit

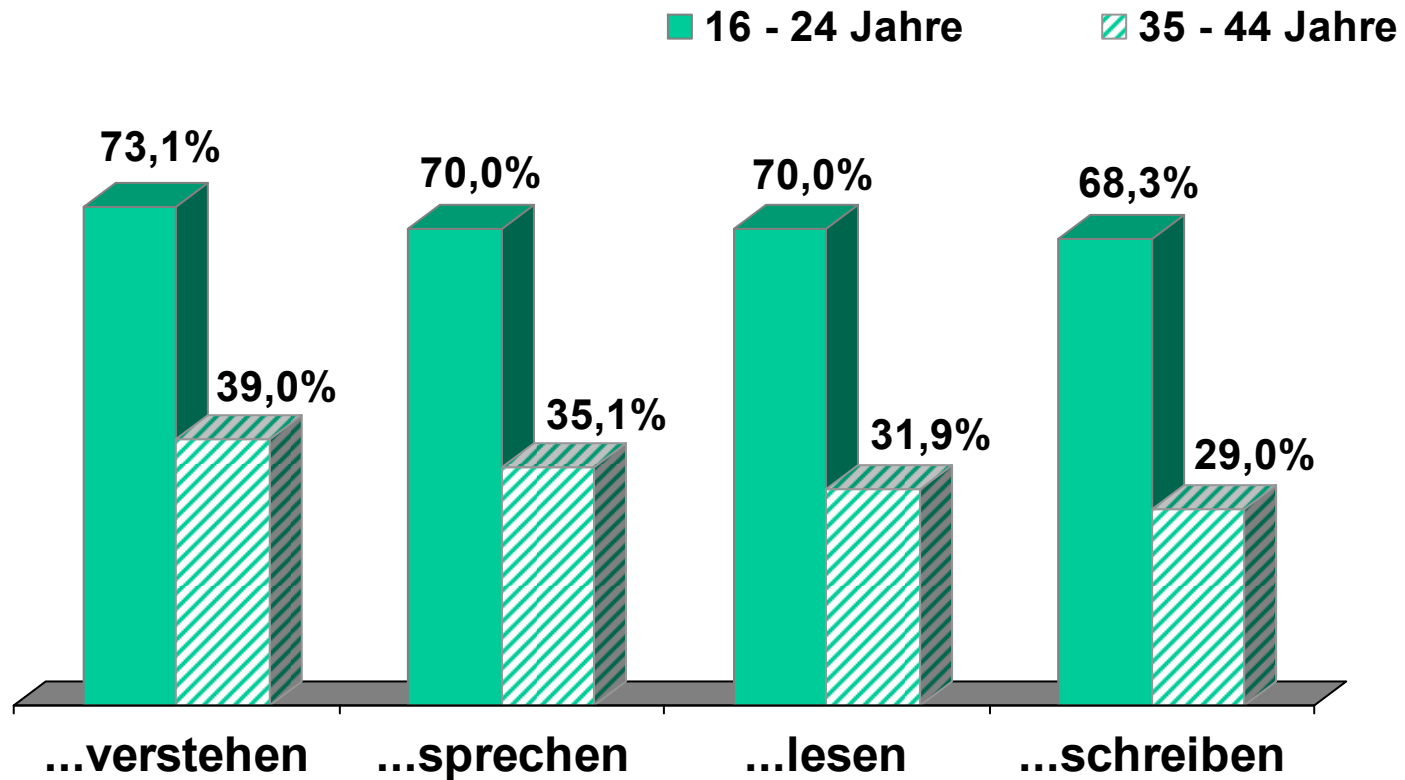
"Wie gut ... Sie die deutsche Sprache?"
- Antwortkategorie "sehr gut" -





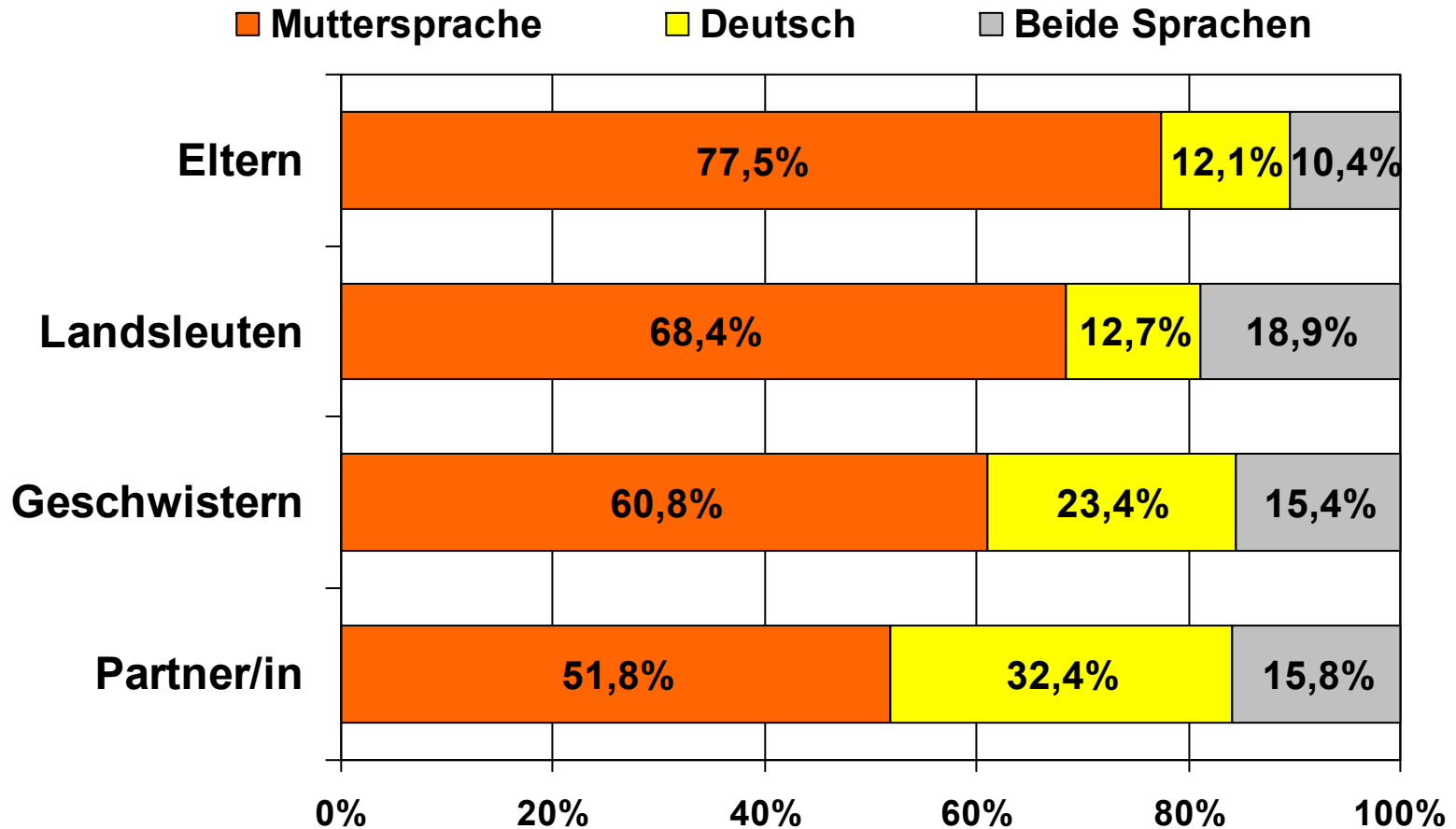
Subjektive Sprachkompetenz nach ausgewählten Altersgruppen

"Wie gut ... Sie die deutsche Sprache?"
- Antwortkategorie "sehr gut"-



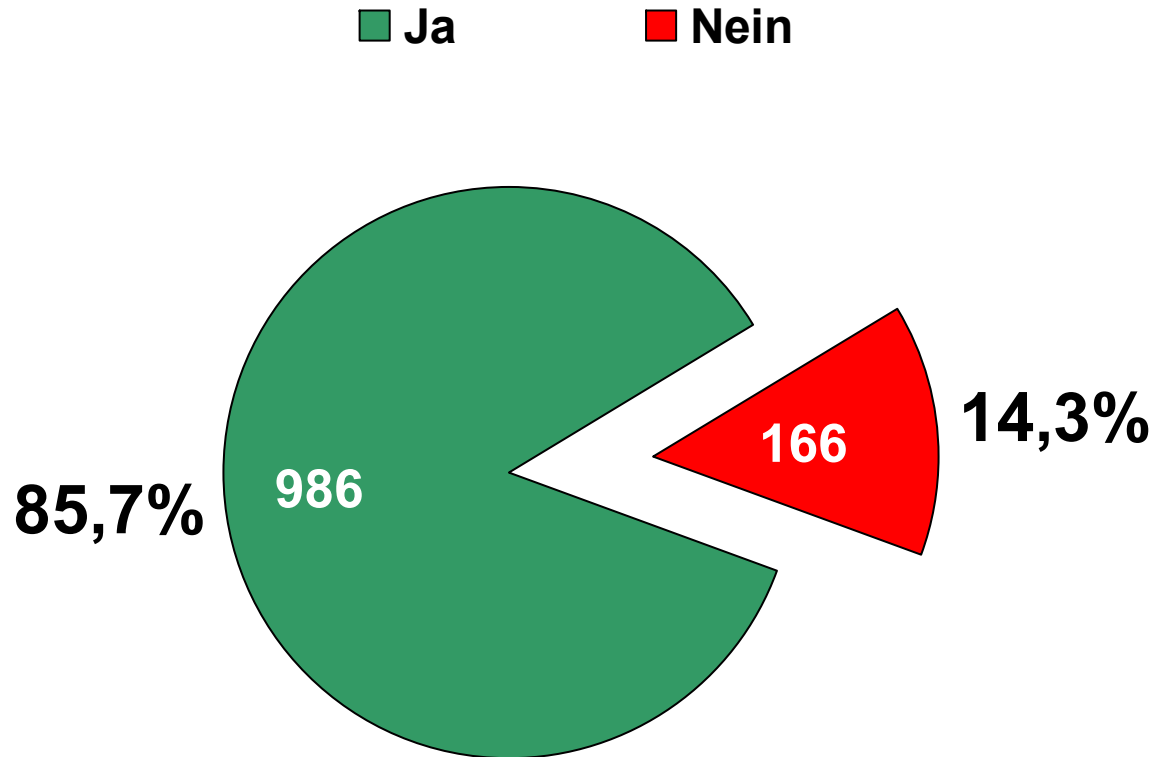


„In welcher Sprache unterhalten Sie sich meistens mit...“



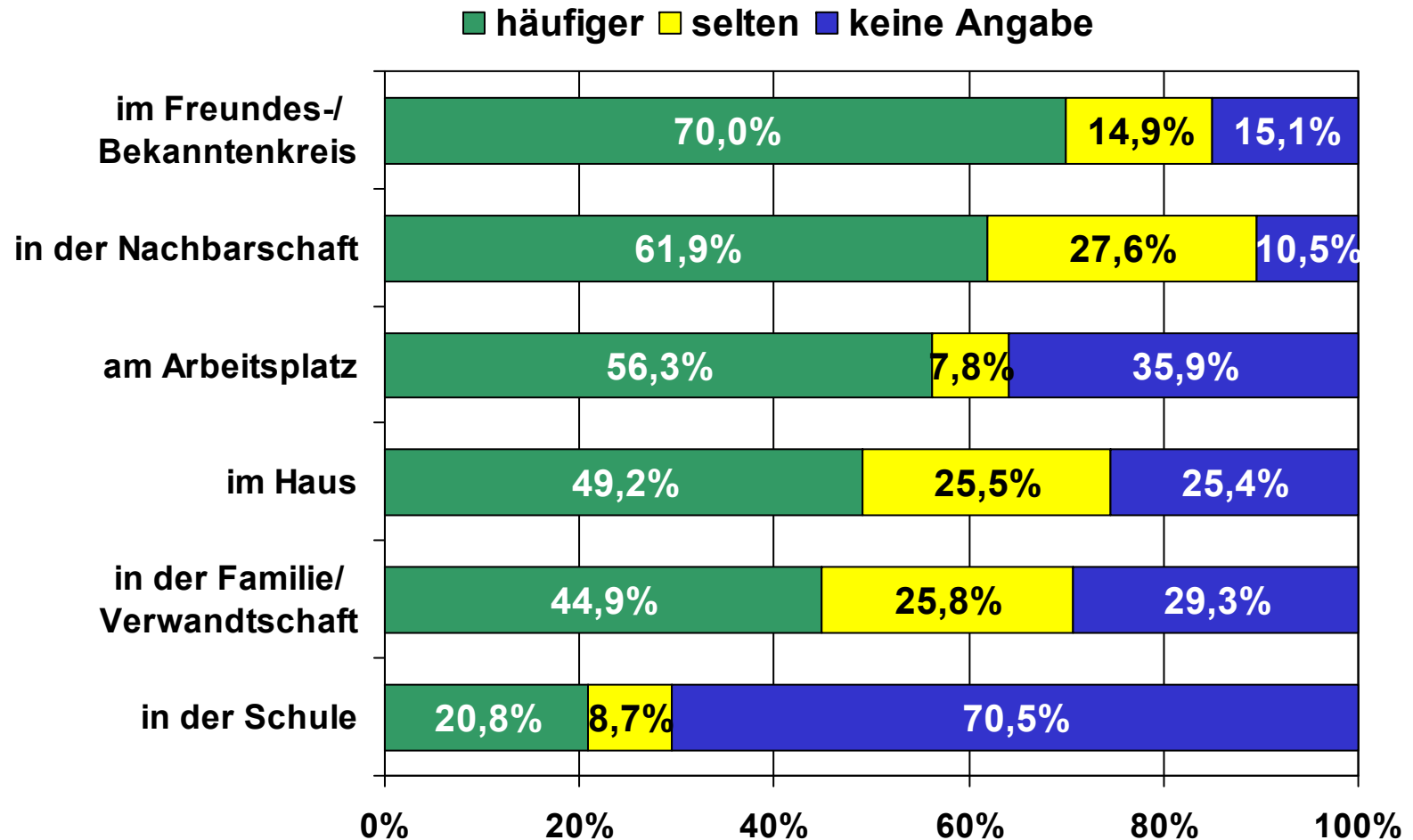


„Haben Sie unmittelbaren Kontakt zu deutschen BürgerInnen?“





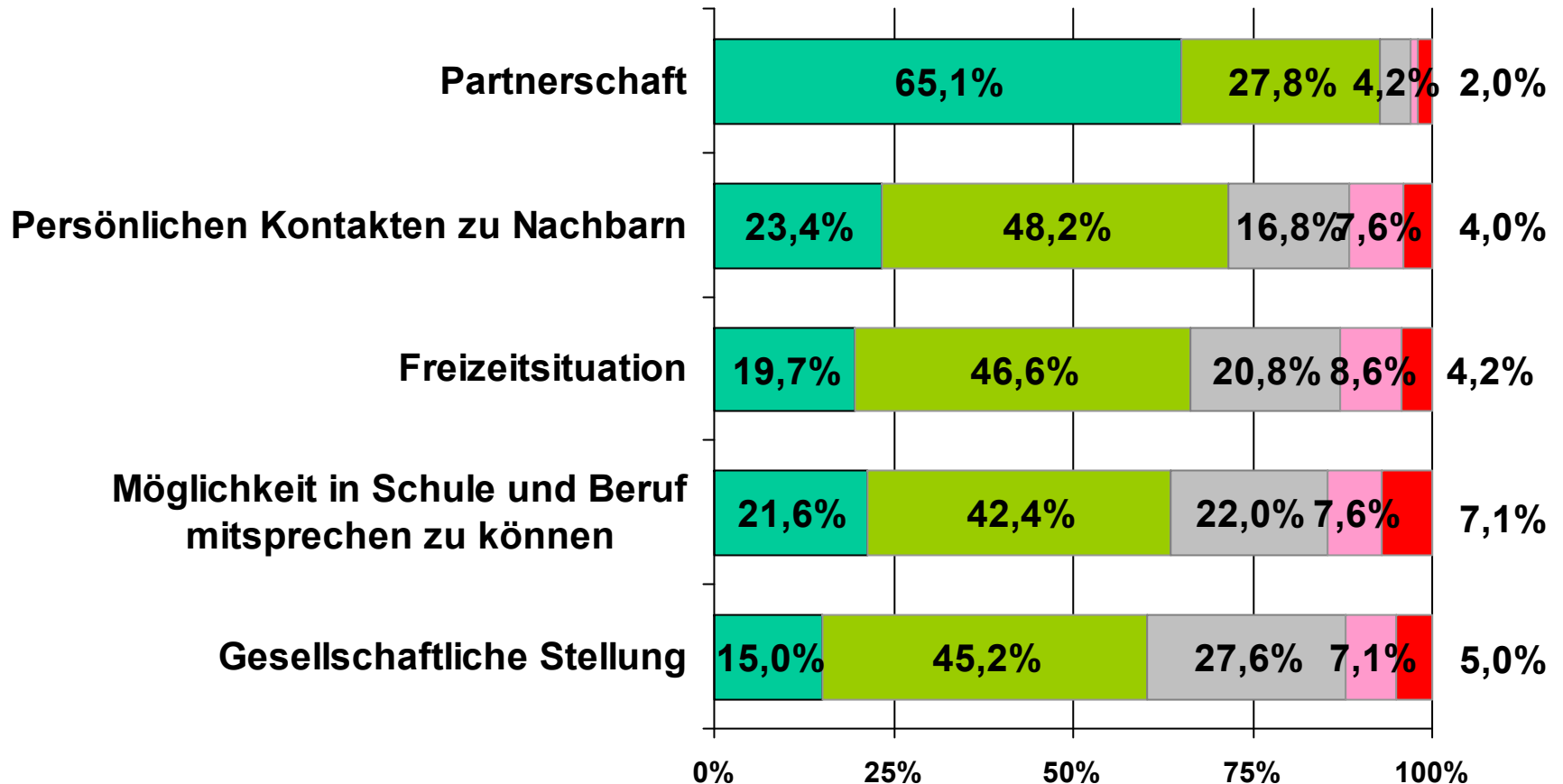
„Ja, ich habe Kontakt und zwar ...“





Zufriedenheit mit ausgewählten Lebensbereichen (1)

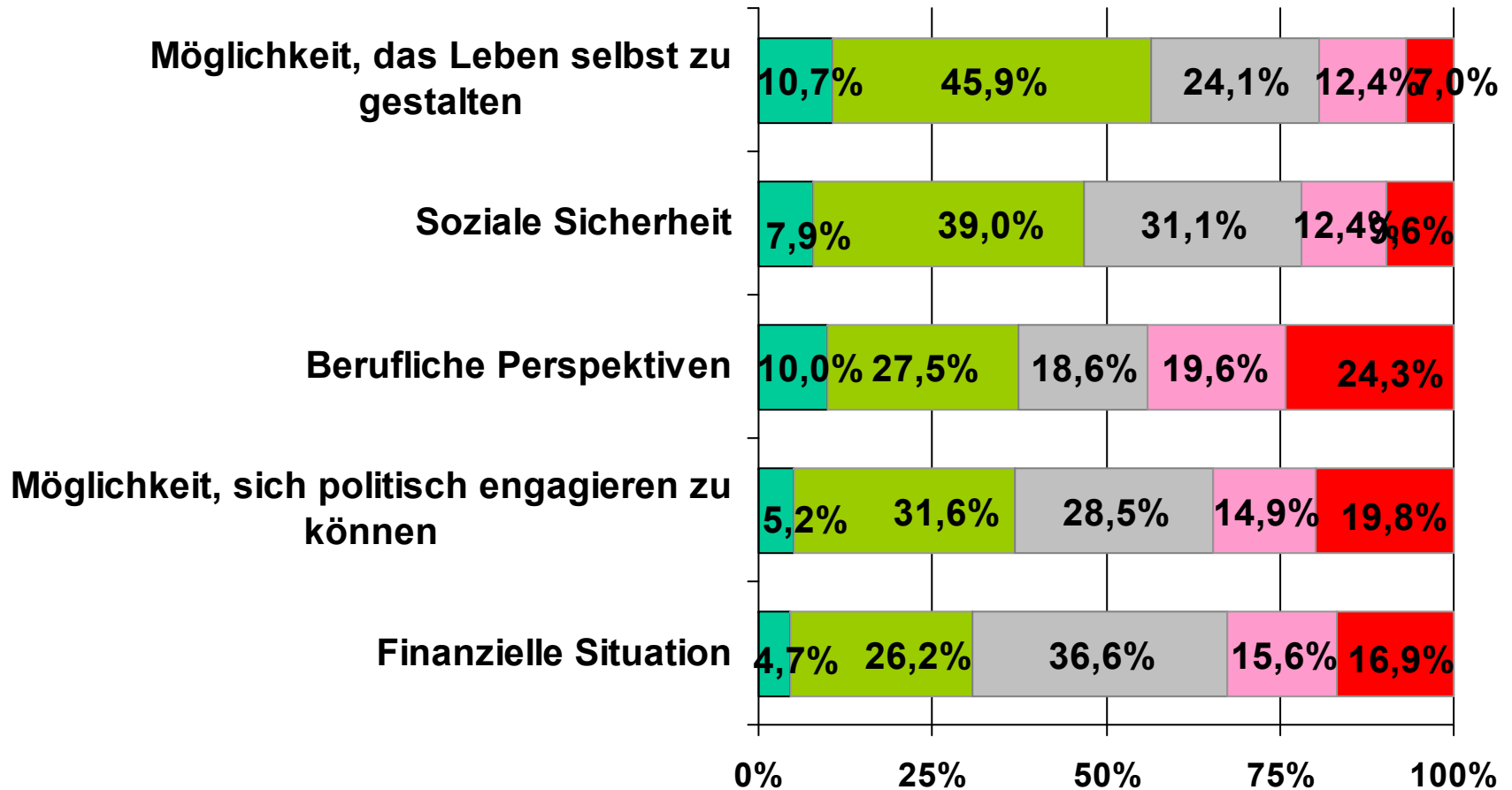
■ Sehr zufrieden
 ■ Zufrieden
 ■ Teils, teils
 ■ Unzufrieden
 ■ Überhaupt nicht zufrieden





Zufriedenheit mit ausgewählten Lebensbereichen (2)

■ Sehr zufrieden
 ■ Zufrieden
 ■ Teils, teils
 ■ Unzufrieden
 ■ Überhaupt nicht zufrieden





„Welche Aussage trifft auf Ihre Lebenssituation zu?“ (1)

"Diskriminierung"

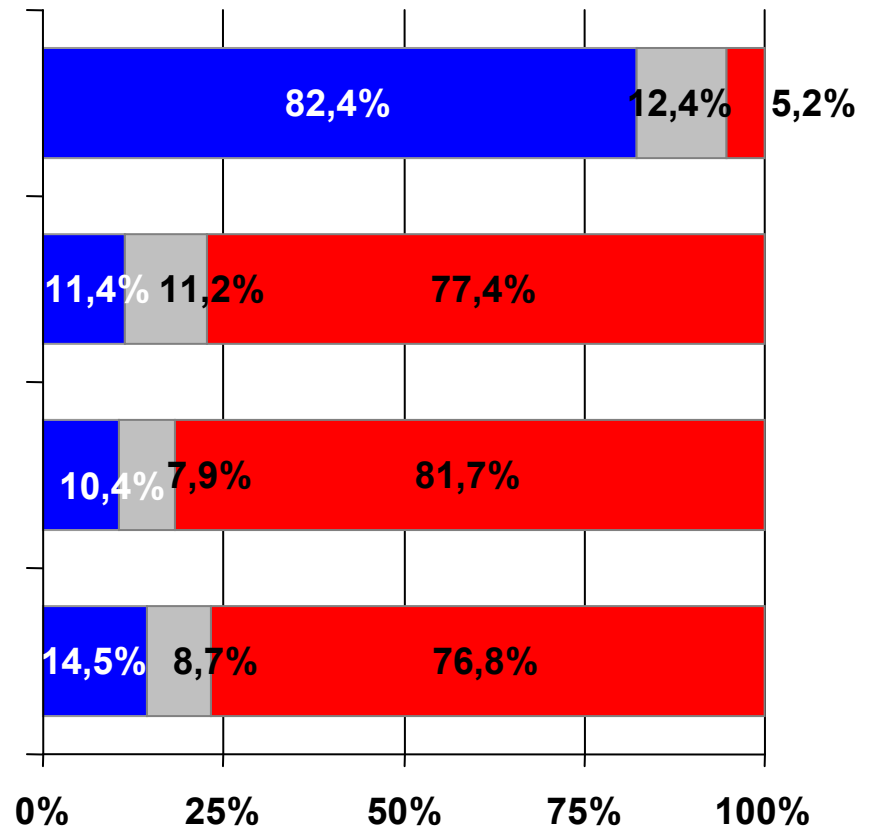
- Trifft (völlig) zu
- Teils, teils
- Trifft (überhaupt) nicht zu

Ich fühle mich in Deutschland wohl

Ich erlebe Ablehnung wegen meiner Herkunft

Ich erlebe Ablehnung wegen meiner Kultur/ Religion

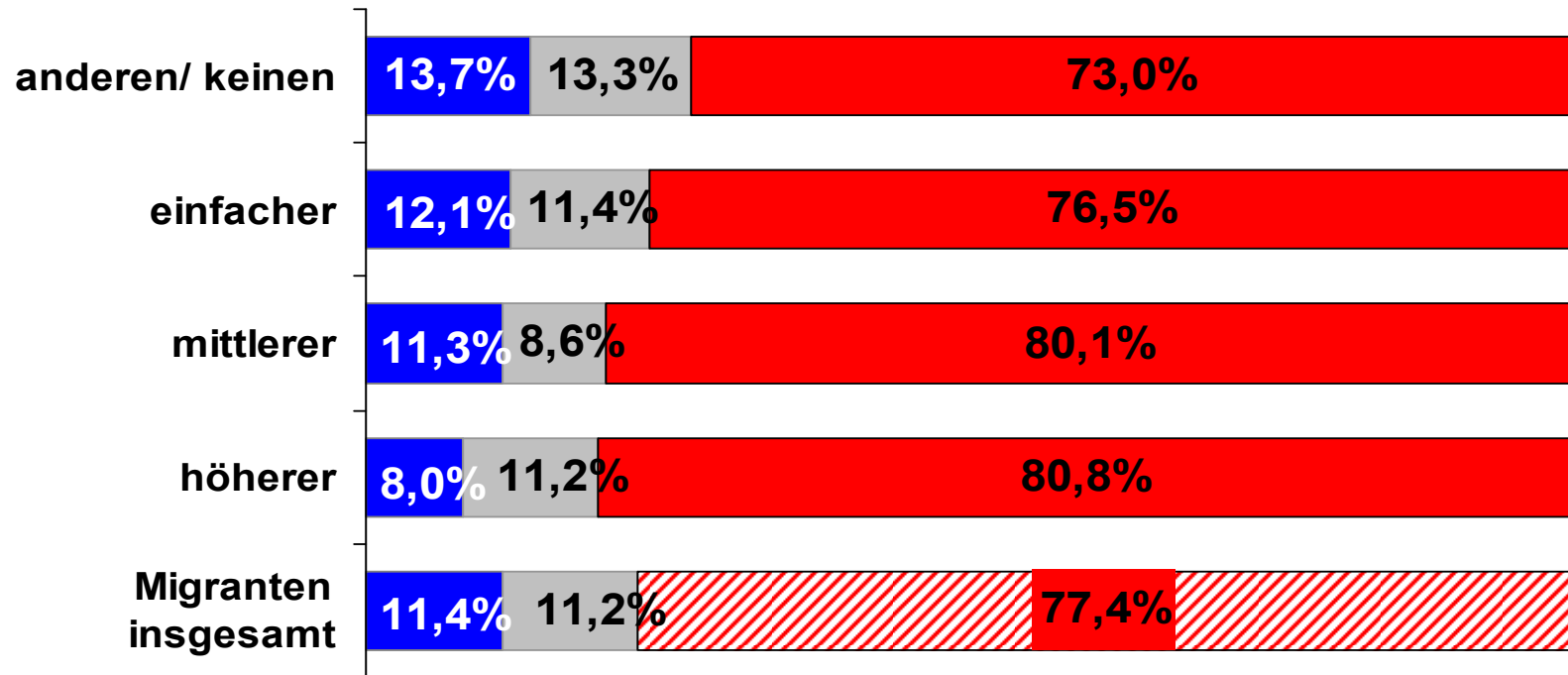
Ich fühle mich beim Kontakt mit Behörden schlechter behandelt





„Ich erlebe im Alltag Ablehnung wegen meiner Herkunft“
- nach Bildungsabschluss -

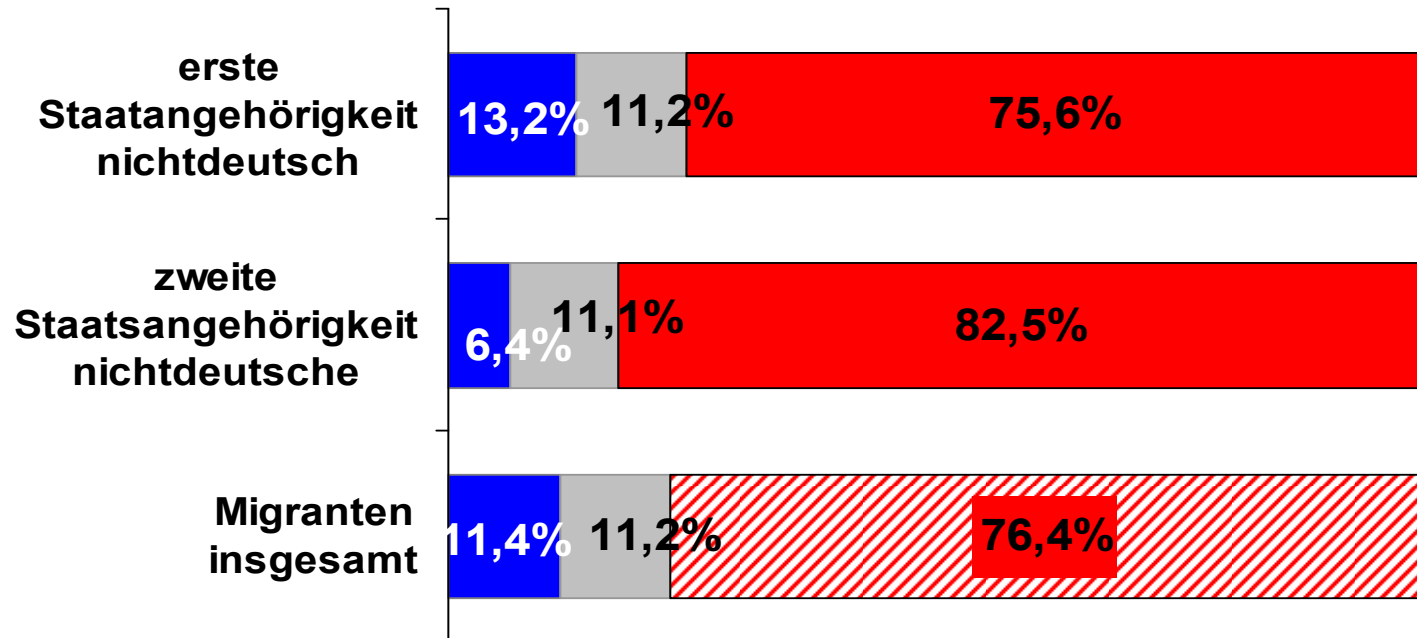
■ trifft (völlig) zu ■ teils, teils ■ trifft (überhaupt) nicht zu





„Ich erlebe im Alltag Ablehnung wegen meiner Herkunft“
- nach Staatsangehörigkeit -

■ trifft (völlig) zu ■ teils, teils ■ trifft (überhaupt) nicht zu

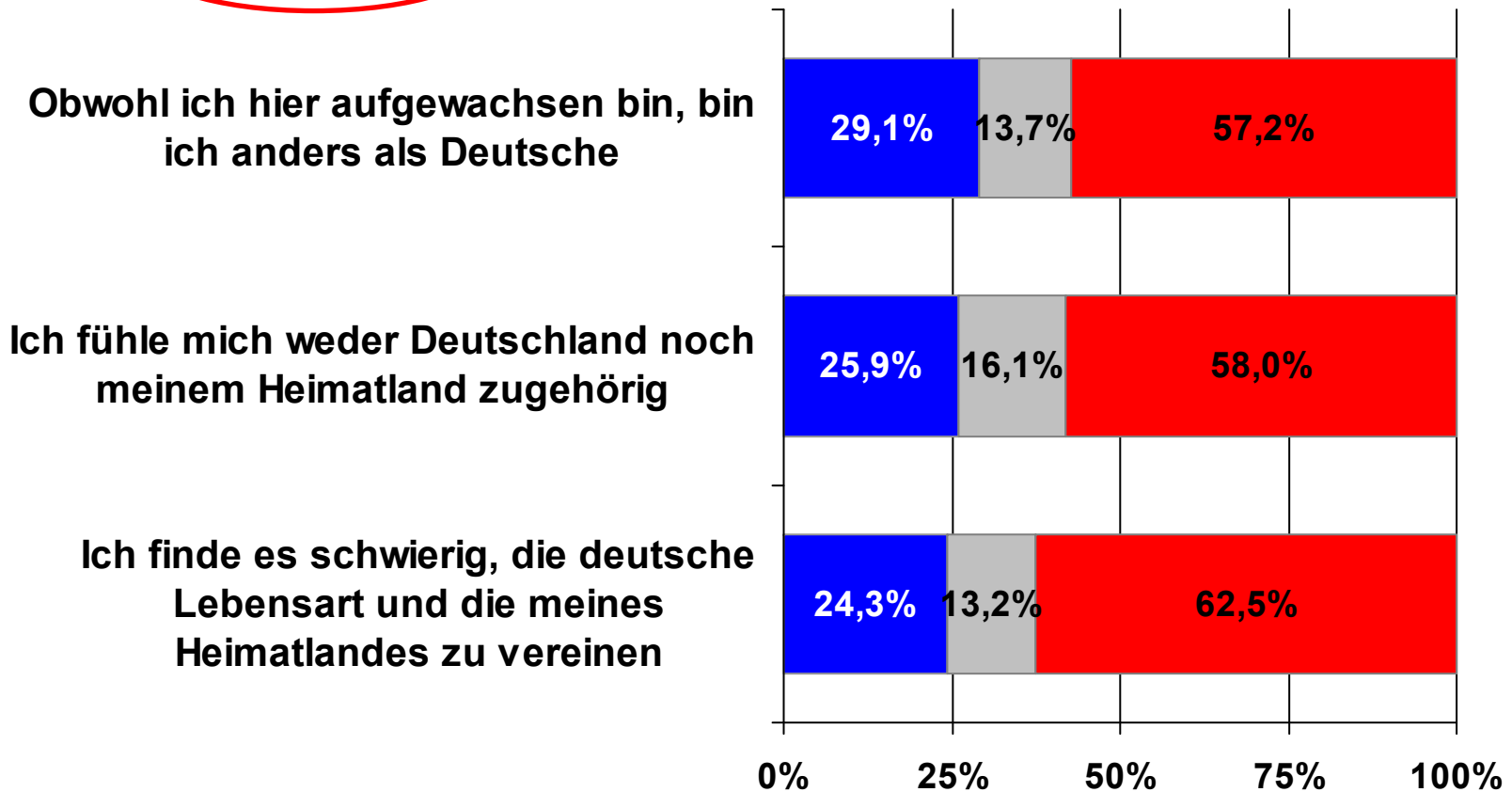




„Welche Aussage trifft auf Ihre Lebenssituation zu?“ (2)

„Integration“

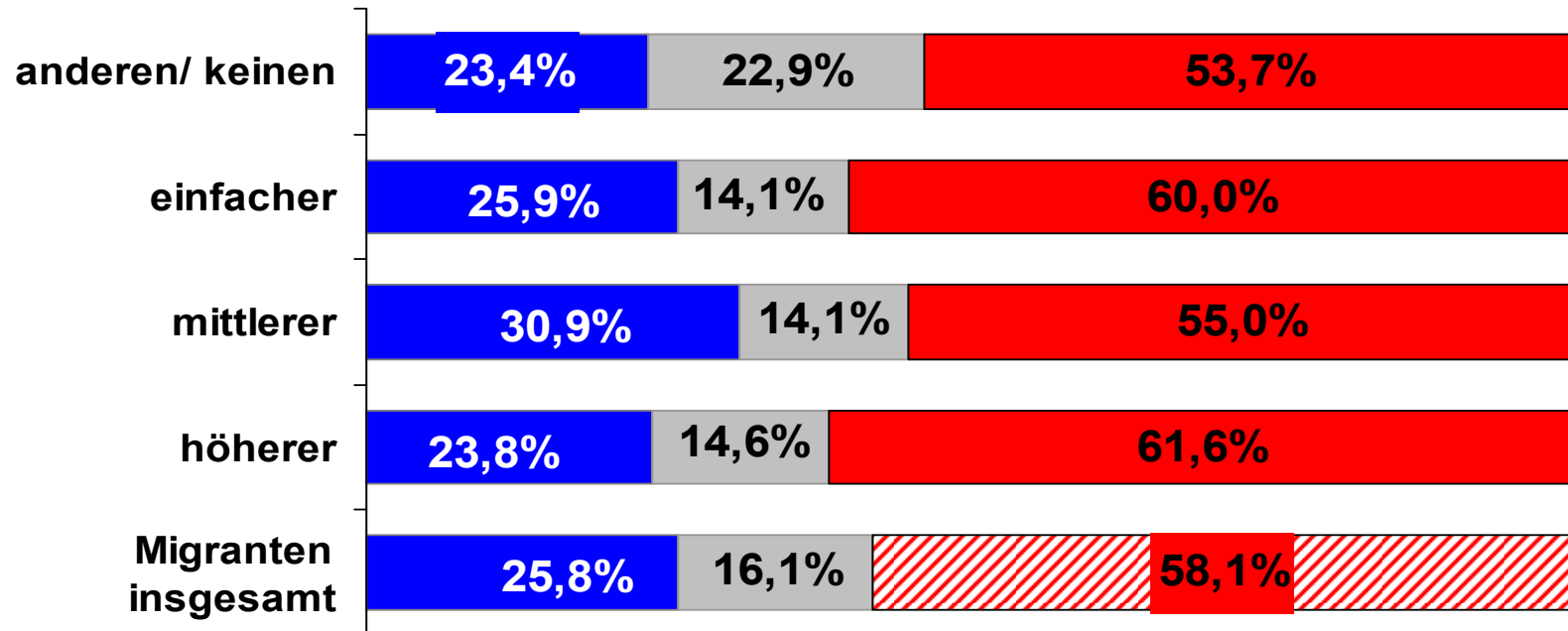
- Trifft (völlig) zu
- Teils, teils
- Trifft (überhaupt) nicht zu





„Ich fühle mich weder Deutschland noch meinem Heimatland
richtig zugehörig“
- nach Bildungsabschluss -

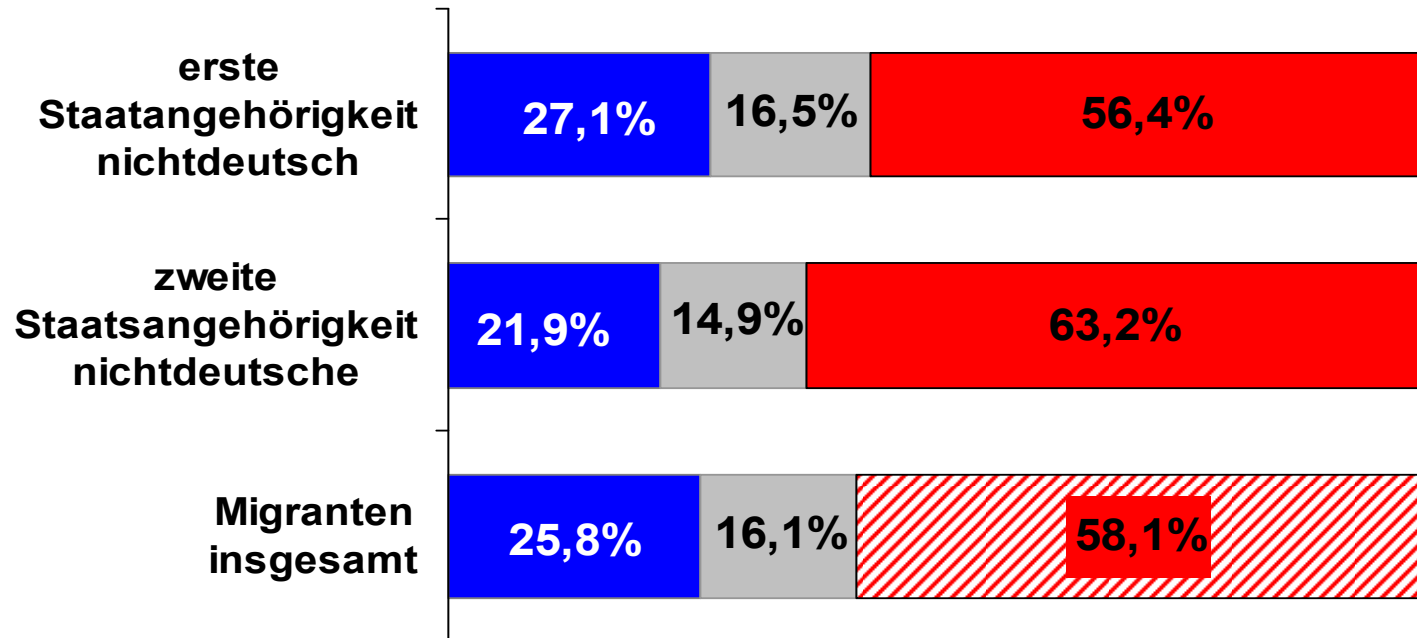
■ trifft (völlig) zu ■ teils, teils ■ trifft (überhaupt) nicht zu





„Ich fühle mich weder Deutschland noch meinem Heimatland richtig zugehörig“ - nach Staatsangehörigkeit -

■ trifft (völlig) zu ■ teils, teils ■ trifft (überhaupt) nicht zu





Zusammenfassung (1)

- **Haushaltsstruktur der MigrantInnen zeichnet sich durch hohen Anteil an Haushalten mit Kindern und niedrigen Anteilen bei Single- und Senioren-Haushalten aus.**
- **Ein Drittel der MigrantInnen leben 21 Jahre und länger in Oberhausen - 17% sind hier geboren.**
- **Zugewanderte mit erster Staatsangehörigkeit nichtdeutsch verfügen über einen schlechteren Bildungsabschluss.**
- **80% geben an, die deutsche Sprache verstehen zu können - 60% fühlen sich in der Lage, Deutsch zu schreiben.**
- **Hohe subjektive Einschätzung der Sprachkompetenz ist bei den 16- bis 24-Jährigen am höchsten.**
- **In ihrer Muttersprache sprechen 77 % der MigrantInnen mit ihren Eltern. In der Partnerschaft benutzen gut 50 % ihre Muttersprache und knapp ein Drittel die deutsche Sprache zur Kommunikation.**



Zusammenfassung (2)

- **8 von 10 Zugewanderten geben an unmittelbaren Kontakt zu Deutschen zu haben. Der häufigste Kontakt ist dabei im Freundes- und Bekanntenkreis, der geringste Kontakt besteht in der Schule.**
- **Hohe Zufriedenheit besteht für die Lebensbereiche Partnerschaft, Kontakte und Freizeitsituation.**
- **Als problematische Lebensbereiche werden die beruflichen Perspektiven und die finanzielle Situation angegeben.**
- **80% der MigrantInnen fühlen sich in Deutschland wohl.**
- **Entsprechend niedrig ist auch der Anteil derjenigen, die sich wegen ihrer Herkunft, ihrer Kultur oder Religion abgelehnt fühlen.**
- **Ein Viertel der befragten Zugewanderten fühlen sich weder in Deutschland noch in ihrem Heimatland zu Hause.**



Aktuelle Entwicklung

- 2007 fasste der Rat der Stadt Oberhausen einen politischen Beschluss zur Umsetzung des KIKO.
- Die Ausgestaltung der Oberhausener Integrationspolitik erfolgt, wie im KIKO empfohlen wird, auf der Grundlage eines kontinuierlichen strategischen Planungs- und Steuerungsprozesses, der beteiligungsorientiert angelegt ist.
- Mit der Einrichtung eines Forums „Integration in Oberhausen“ wird Vereinen, Verbänden, MSO und interessierten BürgerInnen die Möglichkeit geboten, sich aktiv in den Prozess einzubringen.
- Einführung eines Integrations-Berichtswesens
 - ➔ Integrationsmonitoring
- 2009 Durchführung der 2. Migrantenforschung im Zuge der jährlichen Mehrthemen-Befragung anhand eines zu entwickelnden „Integrationsmoduls“.



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**